berechtigt. Er hat dabei die enge Zusammenarbeit mit den Räten der Bezirke zu sichern, um die Übereinstimmung der zentralen mit den territorialen Erfordernissen zu gewährleisten.

III.

Beirat

§16

*

(1) Beim ZWK WtB besteht ein Beirat, der durch seine beratende und kontrollierende Tätigkeit Einfluß auf die Lösung der Schwerpunktaufgaben des ZWK WtB nimmt.

(2) Der Beirat trägt dazu bei, daß die Tätigkeit des ZWK WtB auf der Grundlage des Planes erfolgt. Er unterstützt und kontrolliert den Generaldirektor des ZWK WtB bei der Erfüllung der ihm gestellten Aufgaben und berät ihn bei der Herbeiführung volkswirtschaftlich wichtiger Entscheidungen. Er ist berechtigt, ihm entsprechende Empfehlungen zu unterbreiten.

(3) Der Beirat konzentriert sich in seiner beratenden und kontrollierenden Tätigkeit insbesondere auf

- die Sicherung der Versorgung der Bevölkerung mit den Waren des täglichen Bedarfs und dazu auf die Planung, Realisierung und Abrechnung des zentralen Warenfonds;
- die Durchsetzung der Funktion der Großhandelsbetriebe als Organisator der Kooperation und eines rationellen Waren Vertriebes;
- die Qualifizierung der Zusammenarbeit des ZWK WtB, der Bezirksdirektionen WtB und der Großhandelsbetriebe mit den örtlichen Volksvertretungen und ihren Organen bei der territorialen Abstimmung und Koordinierung der Aufgaben des Großhandels WtB;
- die Erfüllung der Aufgaben auf dem Gebiet des wissenschaftlichen Vorlaufs, der sozialistischen Rationalisierung, der sozialistischen Betriebswirtschaft und der Aus- und Weiterbildung;
- die Durchsetzung der Staats- und Arbeitsdisziplin.

(4) Der Beirat ist verpflichtet und berechtigt, vom Generaldirektor Berichterstattungen über die Tätigkeit des ZWK WtB entgegenzunehmen, die Vorlage der Zielstellung für die Planentwürfe, die Vorlage des Geschäfts- und Finanzberichts sowie anderer wichtiger Dokumente des ZWK WtB insbesondere zur Versorgung der Bevölkerung, Gestaltung der Kooperationsbeziehungen und Herausbildung effektiver Formen der Wirtschaftsorganisation zu fördern, diese Materialien zu beraten und dem Generaldirektor hierzu entsprechende Vorschläge zu unterbreiten. Er läßt sich ferner vom Generaldirektor die Ursachen und Lösungswege der wichtigsten Eingabenprobleme darlegen.

(5) Der Beirat ist berechtigt, dem Minister für Handel und Versorgung Informationen zu geben, wenn durch den Generaldirektor trotz gegebener Empfehlungen Grundfragen nicht gelöst werden.

§17

Für die Arbeitsweise des Beirates erläßt dessen Vorsitzender eine Arbeitsordnung, die vom Minister für Handel und Versorgung zu bestätigen ist.

§18

(1) Der Beirat beim ZWK WtB setzt sich aus Personen zusammen, die die Probleme des Großhandels WtB hinsichtlich der einheitlichen Entwicklung und planmäßigen Versorgung der Bevölkerung in volkswirtschaftlichen und zweiglichen Zusammenhängen beurteilen und davon ausgehend die Leitungstätigkeit des Generaldirektors des ZWK WtB beeinflussen können. Dazu gehören insbesondere

- leitende Mitarbeiter örtlicher und zentraler Staatsorgane und erfahrene Funktionäre gesellschaftlicher Organisationen;
- verantwortliche Vertreter des Verbandes Deutscher Konsumgenossenschaften und seiner nachgeordneten Organisationen und Betriebe sowie des volkseigenen Einzelhandels, der Konsumgüterindustrie, der Außenwirtschaft und der Industrie- und Handelsbank der Deutschen Demokratischen Republik;
- Neuerer und qualifizierte Handelsmitarbeiter aus der Lagerwirtschaft, dem Transport, Ein- und Verkauf, Ökonomen der Großhandelsbetriebe und Hauptdirektoren der Bezirksdirektionen WtB sowie
- Vertreter aus Instituten und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen.

(2) Der Generaldirektor des ZWK WtB ist Mitglied des Beirates.

(3) Die Anzahl der Mitglieder des Beirates soll 30 nicht übersteigen.

§19

(1) Die Mitglieder des Beirates werden auf Vorschlag der Leiter der im § 18 Abs. 1 genannten Organe und Betriebe vom Minister für Handel und Versorgung berufen.

(2) Der Beirat wählt seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter. Als Vorsitzender und Stellvertreter des Vorsitzenden sind Personen zu wählen, die eine hohe politische und fachliche Qualifikation besitzen und über große Erfahrungen zur Durchführung dieser gesellschaftlich verantwortungsvollen Funktion verfügen. Der Vorsitzende und sein Stellvertreter dürfen weder der Generaldirektor noch Mitglieder des Beirates sein, die ihm direkt unterstellt sind.

§20

(1) Den Mitgliedern des Beirates ist gemäß § 77 des Gesetzbuches der Arbeit der Deutschen Demokratischen Republik vom 12. April 1961 (GBl. I Nr. 5 S. 27) in der Neufassung vom 23. November 1966 (GBl. I Nr. 15 S. 127) für die Zeit der Freistellung von der Arbeit zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Beirat ein Ausgleich in Höhe des Durchschnittsverdienstes zu zahlen. Fahrtkosten, Tage- und Übernachtungsgelder sind nach den Rechtsvorschriften zu erstatten.